

Männer der Nacht (Die Kontaktanzeige) von Pissrattig - ca Mitte 2001 - Teil 2
Überarbeitet und geändert von Norbert Essip - August 2021

Die drei kommen zurück. Die Gasmaske wird ihm abgenommen. Ein Trichter wird ihm dafür in den Mund geschoben, der mit einer Manschette den Mund abdichtet. Eine Wäscheklammer wird ihm auf die Nase geklammert. Nun kann er nur noch durch den Mund und Trichter atmen. Die drei stellen sich neben ihm auf. Alle haben ihren Schwanz in der Hand, und zielen auf den Trichter. Dennis starrt auf die Schwänze. Ein Schwanz nach dem anderen zuckt auf, und im hohen Bogen schießt die Pisse in den Trichter. Dennis ringt nach Luft, verschluckt sich aber dabei, denn statt Luft ist nur noch Pisse in seinem Mund. Er säuft was das Zeug hält. Die Pisse steigt im Trichter hoch bis an den Rand. Die Typen halten den Rest der Pisse, die noch in ihnen steckt zurück, um die Füllung des Trichters in Dennis ablaufen zu lassen. Dennis nutzt den Moment um wieder Luft zu bekommen. Aber schon wird der Trichter wieder mit Pisse gefüllt. Noch zwei weitere Trichter voll mit Pisse muß Dennis ihn sich hinein saufen, bis die drei sich völlig leer geschifft haben. Der Trichter wird aus seinem Mund genommen. Die Klammer auf der Nase wird ihm nun so aufgesetzt, das er nur durch ein Nasenloch atmen kann. Das wird nun zum Problem, weil ihm ein Knebel ins Maul gestopft wird. Ein Knebel, bestehend aus ein paar Socken. Und was für welche, das wird Dennis schnell klar. Denn diese Socken haben es in sich. Jetzt weiß Dennis wie Käsefüße schmecken. Diese Socken muß einer der drei wohl mehrere Wochen getragen haben. Der Speichel in seinem Mund löst den käsigen Dreck aus den Socken. Dadurch, dass er durch die Nase eben wenig Luft bekommt, versucht Dennis natürlich durch den Mund zu atmen. Da dieses aber nicht geht, schluckt er diesen ausgelösten Dreck runter. Rambo hält ihm nun ein kleines Fläschchen vor das noch freie Nasenloch. „Tief atmen“ hört er Rambo sagen. Und schon wird er berauscht durch Poppers, das sich in dem Fläschchen befindet. Dennis ist total berauscht, ihm ist nun alles egal. Das bezweckten die drei auch damit, denn Sven nahm einen Schlauch aus einer Kiste. Der Schlauch war vorne mit einer abgerundeten Öffnung versehen. Die Öffnung wurde Dennis nun ohne Vorwarnung durch den Schießmuskel in den Arsch geschoben. Dennis verkrampfte sich dabei. Aber das nutzt ihm nichts. Mit noch mehr Kraft wurde ihm der Schlauch gut 15cm in den Darm geschoben. Dennis wollte aufschreien, was aber der Knebel im Keim erstickte. Erneut bekam er Poppers in die Nase, was Dennis wieder gefügig machte. Auf das andere Ende des Schlauches wurde nun der Trichter befestigt. Mike greift nach einem Kanister, den sie eben mitgebracht hatten. „Du bekommst jetzt einen Einlauf mit unserer Speziallösung. Warmes Salzwasser und Pisse mit einer Seifenlösung“ sagte Mike, öffnete den Kanister und goß die gesamte Menge von 5 Litern in den Trichter. Sven hält dabei den Trichter so hoch, dass alles in den Darm von Dennis fließt. Dennis spürt sofort den Druck, versucht das Eindringen der Flüssigkeit zu verhindern. Aber auch hierbei, keine Chance. Rambo hebt Dennis an den Beinen hoch, und alles ergießt sich in den Arsch von Dennis, und damit in die Gedärme. Der Schlauch wird aus dem Arsch gezogen. Sofort wird ihm ein Flock durch den Schließmuskel geschoben, und so lange aufgepumpt, bis das Arschloch abgedichtet ist. Dennis versucht den Druck loszuwerden, hat das Gefühl, er müsse tierisch scheißen. Aber der Flock in seiner Arschöffnung macht es unmöglich. Durch die Flüssigkeit in seinen Därmen ist der Bauch von Dennis aufgebläht. Alle drei kneten seinen Bauch. Dennis spürt wie die Flüssigkeit in seinem Bauch hin und herumgedrückt wird. Dadurch läßt der Druck ein wenig nach.

Er wird vom Sling losgeschnallt, und an die Wand geschleift. Die Klammern an den Brustwarzen nimmt man ihm ab. Das Gewicht an seinem Schwanz bleibt aber dran. Die Socken werden aus seinem Maul gezogen, und er kann wieder tief durchatmen. Aber nicht lange, denn schon bekommt er den Knebel wieder. Neue, gut eingetragene Socken. Nun hat auch der

Speichel wieder etwas zu tun. Die alten Socken waren schon ziemlich ausgelutscht. Dort wird er wieder angekettet, an vier Ringen die an der Wand befestigt sind. Dennis werden die Augen verbunden. Eine Peitsche zischt und knallt durch die Luft. Und schon setzt ein Trommelfeuer von Peitschenhieben auf den geblähten Bauch ein. Dennis windet sich, weiß nicht was mehr weh tut. Die Peitschenhiebe oder das Reißen des Gewichtes an seinem Schwanz. Sein Bauch ist voller Striemen als man von ihm abläßt. Alle drei ergötzen sich an diesem wehrlosen Körper. Sven reibt seine Titten über den mit Striemen übersäten Bauch. Die Augenbinde wird ihm abgenommen. Er sollte von der Peitschentortur völlig überrascht sein, was auch voll gelang. Was nun kommt soll er aber wieder mitbekommen. Mike nimmt einen anderen präparierten Schlauch aus der Kiste mit den Utensilien. Dieser Schlauch hat auch eine abgerundete Seite. In der Mitte einen Saugballon, und am anderen Ende eine Brause. Dennis ahnt schon, was auf ihn zukommt. Und während er noch daran denkt, wird ihm der Flock aus dem Arschloch entfernt. Blitzschnell wird der Schlauch in den Arsch eingeführt. Dies muß sehr schnell gehen, denn die Einlaufbrühe will raus. Und das soll sie auch, aber über den Schlauch und die Brausedüse. Dennis starrt auf die Brause, die ihm Rambo direkt vor das Gesicht hält. Sven nimmt ihm die Socken aus dem Maul. Und schon strömt das braun gelbe Gemisch ins Gesicht von Dennis. Er wird mit seiner Pisse und Scheiße, die durch den Einlauf schön flüssig geworden ist, geduscht. Die Brühe läuft von seinem Gesicht über den Hals den Rücken, Brust und Bauch. Dennis könnte schreien, wenn er könnte. Der Knebel in seinem Maul. Denn die salzhaltige Brühe brennt wie Feuer auf dem geschundenen Bauch. Der Druck in seinem Arsch läßt nach. Um die ganze Brühe aus dem Arsch zu holen, kommt nun der Saugballon zum Einsatz. Damit wird die Arschflüssigkeit angesogen, und durch die Brause über Dennis stinkendem Body ergossen. Dennis spürt wieder Druck in seinem Arsch. Aber diesmal einen Unterdruck. Er schreit laut auf, hat Angst, dass man ihm die Innereien heraus saugt. Das soll natürlich nicht passieren. Der Schlauch wird ihm aus dem Arsch gezogen, und über seinen Kopf restlos entleert. Dennis wird von den Ketten an Händen und Füßen befreit, und in den anderen Raum geführt. Er wird auf den Boden gelegt, sein Kopf in die dort stehende Kloschüssel und die Klobrille wird herunter geklappt. Dennis kann den Kopf nun nicht mehr bewegen. Er ist am Hals fest eingeklemmt. Sein Blick geht durch die Klobrille noch oben an die Decke.

Die Gesichter von Mike, Sven und Rambo erscheinen über dem Lokus, um zu sehen, wo sie gleich ihren Schiss loswerden. „Das Maul schön weit auf, und schlucken was das Zeug hält. Du mußt sowieso alles auffressen, was daneben geht" sagt Rambo zu Dennis. Die Gesichter verschwinden wieder. Dennis starrt an die Decke, als plötzlich ein Arsch vor seinem Gesicht erscheint, und auf der Klobrille Platz nimmt. Es wird fast ganz dunkel, als die Arschbacken und der Schwanz nur wenige Zentimeter über seinem Gesicht hängen. Lediglich vor dem Schwanz und am Rücken kommt etwas Licht in die Kloschüssel. Genug aber, um das ihm dargebotene Kackloch und den Schwanz zu erkennen. Den Blick aus dieser Perspektive kannte Dennis auch noch nicht, und genöß diesen Anblick. Auch was jetzt geschieht, kannte Dennis bisher noch nicht. Ein Sturm, ja ein Orkan schoß ihm ins Gesicht, mit einem Donner wie bei einem Gewitter. Denn Sven, der über Dennis auf dem Kump saß, ließ einen satten Furz über Dennis absausen. Dennis wollte raus aus dem Scheißhaus, bekam kaum noch Luft. Denn die Gaswolke um ihn, ein tierischer Gestank nach Scheiße, raubt ihm fast die Sinne. Aber, durch die schmale Öffnung paßte wohl sein Hals, aber nicht sein Kopf. Der Gestank verzieht sich. Aber jetzt kommt neues Unheil über Dennis. Der Arsch direkt über ihm kommt in Bewegung, der Schließmuskel öffnet und schließt. Jetzt geht der Schließmuskel weit auf, immer weiter. Er scheint fast zu platzen. Dann quillt es aus diesem Arsch heraus. Die braune fest und breiige Masse quetscht sich durch den Schließmuskel. Dennis ist fasziniert davon, kann den Blick nicht davon wenden. Voll Erstaunen reißt er das Maul weit auf. Immer weiter kommt die Scheiße aus

dem Arsch, hängt direkt über seinem Maul. Plötzlich zieht sich der Schließmuskel zusammen, schneidet dabei die dampfende und stinkende Wurst ab. Sie plumpst in das Klo, auf Dennis, und damit in das offene Maul. Dennis will die Wurst ausspucken. Aber die Wurst ist so weit ins Maul gefallen, das er den größten Teil der Wurst runterschluckt. Nun ist es egal, denkt Dennis, und geht daran auch den Rest zu fressen. Schon weitet sich das Arschloch wieder, und die nächste Dampfwurst drückt sich zwischen den Backen heraus. Diesmal hat Dennis den Mund zu, kaut gerade noch an der letzten Scheiße. Die gerade geschissene Wurst fällt quer über Dennis Gesicht. Dennis kann nur noch mit dem rechten Auge was sehen. Über dem Linken liegt die dampfende Scheiße. Nun geht es Schlag auf Schlag. Eine dritte Scheißwurst fällt ihm ins Gesicht, bedeckt diesmal das linke Auge. Dennis ist jetzt Blind.

Er bekommt gar nicht mit das Sven aufgestanden ist, und das Rambo nun über ihm sitzt. Dieser meldet sich mit einem donnernden Furz bei ihm an. Schon fällt die nächste Scheiße auf Dennis. Ein richtiger Scheißhaufen breitet sich auf Dennis Gesicht aus. Rambo spürt, das die Scheiße schon bis an die Arschbacken reicht. Er steht auf, greift in das Klo, und schiebt die Scheiße mit den Händen Dennis in den Mund. Wohin auch mit der Scheiße, einen Abfluß gibt es nicht. Rambo setzt sich wieder hin, um zu Ende zu scheißen. Er hält Mike seine Hände hin. Dieser leckt sich über die Lippen, eilt herbei, um diese verschissenen Finger abzuschlecken. Dabei schießt Rambo ungeniert Dennis wieder einen Haufen Scheiße ins Gesicht. Nun ist auch Rambos Arsch leer geschissen. Wieder schiebt er Dennis alles ins Maul. Von dem Kaviar aus seinem Arsch soll nichts umkommen. Dennis darf noch nicht aus dem Scheißhaus raus. Der dritte Arsch wartet darauf sich über ihn zu entleeren. Und schon hängt dieser Arsch über ihm. Dennis kann inzwischen wieder sehen. Und er sieht dieses gigantische Arschloch direkt vor sich. Urplötzlich spritzt es aus dem Arsch heraus. Furzend ergießt sich eine braune flüssige Masse über Dennis. Dünnschiss! Es fließt über Dennis Gesicht, läuft ihm in die Augen, in die Nasenlöcher und in den Mund. Dennis verschluckt sich, muß husten. Ohne Erbarmen pißt der Arsch die nächste Ladung in das Gesicht von Dennis. Die festen Scheißwürste im Gesicht waren noch OK, hatten ihm sogar schon angefangen Spaß zu machen. Aber dieser Dünnschiss ist doch sehr unangenehm. Er will mit den Händen sein Gesicht von dieser flüssigen Scheiße befreien. Aber, aber, in dem Klo ist ja nur sein Kopf eingeschlossen, mit den Händen unerreichbar. Er gibt auf, läßt den ganzen Dünnschiss über sich ergehen. Der braune Strahl aus dem Arsch wird weniger. Es tropft nur noch von den Arschbacken herunter. Dennis schluckt alles was er im Mund hat, um wieder atmen zu können. Mikes Arsch verschwindet über Dennis Gesicht. Die Klobrille wird hochgeklappt, und Dennis kann endlich aus dem Scheißhaus raus.

Sie gehen in den anderen Raum, an die Bar. Nackt und stinkend setzen sich die vier auf die Barhocker. Sven zapft für jeden ein Bier, um die Blasen wieder richtig aufzufüllen. Dennis schaut in einen Spiegel, der ihm gegenüber an der Wand hängt. Sein Gesicht ist braun, der Dünnschiss inzwischen angetrocknet. Er sieht jetzt aus wie ein Neger. So hat er sich noch nie gesehen. Sieht aber geil und pervers aus. Und der Geruch nach Arsch, der ständig um seine Nase weht, das tört an. Er zieht sich das Bier rein. - Nein, Durst hat er nicht. Aber nach der Fressorgie, die er gerade durchgemacht hat, ist das die Gelegenheit kräftig nachzuspülen. Der faulige Geschmack auf der Zunge und im Rachenraum ist doch etwas zu intensiv. Vielleicht hätte man mit Pisse noch reichlich nachspülen müssen. Wird wahrscheinlich noch kommen, denn es ist noch viel Zeit bis Samstagabend, oder gar bis Samstagnacht. Die Biere verschwinden schnell in den Kehlen von Rambo, Mike und Sven. Dennis hält sich da sehr zurück. Er will das recycelte aus den Blasen der Drei saufen, und braucht dafür viel Platz in seinem Magen. Das heißt, was die Scheiße in seinem Magen noch an Platz übrig läßt. Er merkt aber, dass die Scheiße langsam durch den Darm wieder hinten raus will. Er kneift seinen Schließmuskel fest

zusammen, traut sich nicht auf den Fußboden zu scheißen. Er sagt es auch zu Rambo, das er bald abkacken muss. "Abkacken?!" rief Rambo, "aber erst wenn wir es dir erlauben! Los, ab mit dir in den Sling, dann zeigen wir dir, was mit deiner Scheiße geschieht." Dennis wurde gepackt und zum Sling geführt, dort wieder angeschnallt, und baumelte nun zwischen Decke und Fußboden in den Lederschnüren. Ein Nachttopf wurde ihm unter dem Arsch angehängt. Auf seinen Schwanz wurde eine Art Kondom gezogen, an dessen Ende sich ein Schlauch befand. Am Ende des Schlauches dann ein Mundstück. Das wurde Dennis in den Mund gesteckt und mit einem Riemen fest verzurrt. "So nun kann die Sau sein Geschäft machen" meinte Sven, "hier kommt nichts um." Und Dennis konnte es auch nicht mehr halten. Er ließ den Schließmuskel locker, und schon quoll die erste Kackwurst aus ihm heraus in den Nachttopf. Gleichzeitig blähte sich sein Schwanz auf um die Pisse in das Kondom zu schießen, in den Schlauch, und somit in seinen Mund. Das Mundstück schloss hermetisch ab. Er musste also seine ganze Pisse, die aus seinem Schwanz kam gleich wieder saufen. Eine zweite und eine dritte Kackwurst schiss Dennis in den Nachttopf. Dann hatte er sein Geschäft erledigt. "Nun machen wir einen Spezialknebel" meinte Mike, nahm ein Kondom, und zog die Öffnung weit auseinander. Rambo und Sven griffen in den Nachttopf, nahmen die Scheiße und stopften sie in das Kondom. Mike knotete das Kondom zu. Rambo nahm Dennis das Mundstück ab, und Mike steckte ihm den soeben hergestellten Spezialknebel ins Maul. Mit einem Klebeband wurde der Mund verschlossen, so dass der Knebel nicht ausgespuckt werden kann. Mike meinte nun, dass Dennis mit den Zähnen vorsichtig sein sollte, denn der Knebel ist zum Platzen voll mit seiner eigenen Scheiße. Ansonsten guten Hunger! Und wofür dann der Knebel?

Nun das wurde Dennis schnell klar, als er sah, wie Rambo eine Dose mit der Aufschrift Crisco nahm, und seine rechte Hand und den Unterarm dick damit einschmierte. Auch sein Arschloch wurde dick mit dem Fistfett eingeschmiert. Mike und Sven sahen zu, wie Rambo mit den Fingern in Dennis Arsch eindrang. Erst mit einem, dann den zweiten und dritten Finger. In kreisenden Bewegungen machte er den Schließmuskel weich und weit für den vierten Finger. Rambo spreizte die Finger um das Kackloch weiter zu weiten, denn als nächstes musste der Daumen und der Handballen durch den Muskel. Dennis schmerzte das und er wand sich um dem auszuweichen. Aber Mike und Sven hielten ihn schön fest. Und zubeißen traute Dennis sich auch nicht, bei dem Knebel. Rambo drückte nun den Daumen mit in das Loch, in immer kreisenden Bewegungen, und leichten Druck in Richtung Darm. Dann passierte es. Mit einem kräftigen Druck hatte Dennis Arsch auch den Handballen geschluckt. Und nicht nur das. Ein stechender Schmerz durchzuckte Dennis vom Arsch bis in den Kopf. Schmerzverzerrt tat er das, was er nun wirklich nicht wollte. Er biss die Zähne zusammen. Die Scheiße aus dem Kondom ergoss sich in seiner Mundhöhle. Der faulig herbe Geschmack riss ihn in die Wirklichkeit zurück. Die Hand von Rambo war nun ganz in seinem Arsch eingedrungen. Eine Geilheit überkam ihn, ein Gefühl wie er es noch niemals zuvor erlebt hatte. Sven hielt ihm wieder die Poppersflasche unter die Nase. Da Dennis Maul voll mit seiner eigenen Scheiße war, atmete er tief durch die Nase ein, und war im nu wieder völlig high. Nun war ihm alles egal. Er schluckte alles was er im Maul hatte, auch das Kondom, an das er schon gar nicht mehr dachte. Dennis drückte seinen Arsch weiter gegen die Hand von Rambo, der dadurch noch tiefer in seinen Arsch vordrang. Fast bis zum Ellenbogen war er schon in Dennis drin. Dann begann Rambo ihn mit der Faust zu ficken. Erst ganz langsam hin und wieder zurück. Dennis bekam erneut Poppers verabreicht. Dennis fing an zu wichsen, wollte immer mehr. Und Rambo gab es ihm. Immer heftiger fickte seine Faust den Arsch von Dennis. Dann war's soweit. Dennis schrie auf und spritze in mehreren Schüben seine Wichse in sie Luft, und auf seinen Bauch. Mike nahm den Glibber mit der Hand auf und reichte sie Dennis zum ablecken. Gierig schleckte er seinen eigenen Schwanzsaft und verschlang ihn. Sven und Mike standen wichsend neben Dennis, als

Rambo langsam die Faust aus Dennis Arsch heraus zog. Die Hand war über und über mit Scheiße beschmiert. aber er hielt sie nicht, wie Dennis erwartet, ihm hin, sondern Mike und Sven unter die Nase. Immer noch wild wichsend leckten sie die Scheiße aus Dennis Arsch von Rambos Fistfaust. Dann explodierten die beiden. Sie schossen ihre Samenladungen in Dennis weit aufgerissenem Maul. Und auch diese wurden genussvoll verschlungen. Eine erneute Spermaladung ergoss sich über Dennis Brust und Gesicht. Auch Rambo konnte es nicht mehr aushalten, beim Anblick seiner beschissenen Faust.

Sven befreite Dennis aus dem Sling, und alle vier taumelten zurück an den Tresen. "Für alle ein Bier nach dieser geilen Sauerei!" Auch Dennis trank jetzt ein Bier mit und es schmeckt ihm, und der Geschmack nach Scheiße wurde ein wenig gelindert, denn nach dem abspritzen fand er es doch ein wenig sehr ekelig. Alle vier stießen auf die gelungene Scat Party an. Draußen schien schon die Sonne, als sie zur Tür heraus kamen. Sie gingen ins Wohnhaus, wo es erst einmal für alle ein Duschbad gab, dann ein gemeinsames Frühstück nach Bauern Art. - Tja nun war es Samstagmittag, als Rambo Dennis wieder nach Hause fuhr. Dennis war begeistert von diesem Wochenende. Rambo meinte, dass er den Test wohl mehr als bestanden habe, und das es wohl nicht die letzte Party war, die sie starten wollen. Wer weiß, vielleicht das nächste mal zu fünft. Was so eine Kontaktanzeige wohl noch so alles an den Tag bringt. Zu Hause fällt Dennis hundemüde in sein Bett. Immer noch den Geschmack von Scheiße auf der Zunge schläft er zufrieden ein.